

Festnahme eines mehrfachen Hetzschmierers durch das MfS

15. Mai 1963

Einzelinformation Nr. 308/63 über die Festnahme eines mehrfachen Hetzschmierers durch das MfS

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 757, Bl. 1–2 (4. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Honecker, Verner – MfS: HA V, Ablage.

Am 14.5.1963 wurde in der Diabetiker-Zentrale Berlin der Rentner Conrad *Thometzky*, geb. am [Tag, Monat] 1889 in Ober Heiduk, wohnhaft Berlin-Lichtenberg, [Straße, Nr.], Mitglied der SPD von 1910 bis zur Auflösung der Parteiorganisation im demokratischen Berlin nach dem 13.8.1961,¹ ehemaliger Grenzgänger² bei der Westberliner Bewag, vom MfS beim Anschmieren einer Hetzlosung gestellt und festgenommen.

Die bisherigen Untersuchungen ergaben, dass Thometzky mindestens seit Anfang 1961 in der Diabetiker-Zentrale (regelmäßig vierteljährlich) und in den Stadtbezirken Prenzlauer Berg und Lichtenberg (Schott-, Normannen- und Heringer Straße) zahlreiche Hetzlosungen anschmierte. Er brachte seine insbesondere gegen den Genossen Walter Ulbricht³ und gegen die Sicherungsmaßnahmen vom 13.8.⁴ gerichteten Hetzschmierereien vor allem in Wohnhäusern, Toiletten und Telefonzellen (u. a. auch in dort ausliegenden Telefonbüchern) an.

Neben durchgeführten Schriftuntersuchungen wird seine Täterschaft auch durch die Übereinstimmung bekannter Tatzeiten mit Vermerken in einem bei ihm sichergestellten Wandkalender bewiesen.

Außerdem wurden bei ihm Entwürfe von Hetzbriefen an die »Berliner Zeitung« und die » BZ am Abend« sichergestellt.

Eine frühere Aufklärung dieses Falles wurde z. T. dadurch erschwert, dass leitende Angestellte der Diabetiker-Zentrale die angeschmierten Hetzlosungen längere Zeit selbst entfernten, ohne die Sicherheitsorgane zu verständigen, obwohl gerade dort aufgrund der regelmäßigen Wiederholung der Schmierereien günstige Voraussetzungen für die Festnahme des Täters vorhanden waren.

Weitere vom MfS eingeleitete Untersuchungen werden u. a. dahingehend geführt, inwieweit Thometzky auch noch für andere Schmierereien, die bis in das Jahr 1959 zurückreichen (Verdachtsmomente sind vorhanden) und für die Verteilung von Hetzflugblättern usw. verantwortlich zu machen ist bzw. inwieweit seine Handlungen auf seine Verbindung zur SPD zurückzuführen sind.

1

Aufgrund des Viermächtestatus Berlins war die SPD in ganz Berlin zugelassen. Dem SPD-Landesverband Berlin gehörten Mitte 1961 rund 5 000 Mitglieder an, die in Ostberlin lebten. Am 23.8.1961, zehn Tage nach dem Mauerbau, beschloss der Berliner SPD-Landesvorstand, die acht SPD-Kreisorganisationen in Ostberlin aufzulösen. Vgl. Heimann, Siegfried: Die SPD in Ostberlin 1945–1961. In: Stephan, Gerd-Rüdiger u. a. (Hg.): Die Parteien und Organisationen der DDR. Ein Handbuch. Berlin 2002, S. 402–425, hier 402.

2

Grenzgänger waren DDR-Bürger, insbesondere Ostberliner, die vor dem 13.8.1961 in Westberlin arbeiteten. Vgl. Roggenbuch, Frank: Das Berliner Grenzgängerproblem. Verflechtung und Systemkonkurrenz vor dem Mauerbau. Berlin 2008.

3

Walter Ulbricht, Jg. 1893, Partei- und Staatsfunktionär, 1950–71 General- bzw. Erster Sekretär des ZK der SED, 1960–73 Vorsitzender des Staatsrates der DDR.

4

Gemeint ist der Bau der Berliner Mauer am 13.8.1961.

© Copyright by Stasi-Unterlagen-Archiv.